



Dr. Reinhard Brandl
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede im Deutschen Bundestag
am 10. Juli 2026

„Wir sparen auch in unserem Bereich“

Rede zur Aussetzung der Diätenerhöhung

Plenarprotokoll 21/90

11195 (C)

Vizepräsidentin Josephine Ortleb:

Für die CDU/CSU-Fraktion hat jetzt das Wort der Abgeordnete Dr. Reinhard Brandl.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Dr. Reinhard Brandl (CDU/CSU):

Frau Präsidentin! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Heute ist ein guter und ein historischer Tag für Deutschland.

(Jörn König [AfD]: Die Sommerpause beginnt!)

Die Präsidentin hat eben das Abstimmungsergebnis zum Heizungsgesetz verkündet. Und ja, es ist abgeschafft. Habeck ist damit Geschichte.

(Beifall bei der CDU/CSU – Zuruf der Abg. Beatrix von Storch [AfD])

Meine Damen und Herren, vorher haben wir mit der Gesundheitsreform die größte Reform in diesem Bereich seit Jahrzehnten auf den Weg gebracht. Wir erreichen damit, dass Spitzenmedizin auch in Zukunft für alle zugänglich bleibt, bei stabilen Beiträgen.

(Stephan Brandner [AfD]: Das Thema ist Ihnen schon bekannt, zu dem Sie reden sollen, oder? Nichts mit Medizin und nichts mit Heizung!)

Ich könnte fortfahren.

Vizepräsidentin Josephine Ortleb:

Aber es wäre gut, wenn Sie auch zum Thema reden würden, Herr Kollege.

(Stephan Brandner [AfD]: Ja, das wäre doch mal nett!)

Dr. Reinhard Brandl (CDU/CSU):

Vor neun Tagen hat der Koalitionsausschuss ein Reformpaket beschlossen. Das Bürgergeld ist Geschichte.

(Beifall der Abg. Dr. Anja Weisgerber [CDU/CSU] – Jörn König [AfD]: Toll!)

Warum erzähle ich das alles?

(Stephan Brandner [AfD]: Das fragen wir uns auch!)

Jetzt komme ich zum Thema, Frau Präsidentin. – Wir machen diese Reformen nicht um ihrer selbst willen, sondern mit diesen Reformen sind Zumutungen verbunden für die Betroffenen, für die Menschen in unserem ganzen Land. Wenn wir heute den Bundestag verlassen, gleich in die sitzungsfreie Zeit starten, dann werden wir unterwegs sein in den Wahlkreisen, vor Ort in den Praxen, in den Krankenhäusern, auf den Marktplätzen,

(Stephan Brandner [AfD]: Sie nicht, aber wir! – Gegenruf der Abg. Dr. Anja Weisgerber [CDU/CSU])

und um Akzeptanz für diese Maßnahmen werben. Wir verbinden damit eine Botschaft: Wir haben einen Plan für unser Land. Wir wollen, dass es dem Land wieder besser geht. Wir wollen, dass die Wettbewerbsfähigkeit erhöht wird. Und wir wollen unsere sozialen Sicherungssysteme stabilisieren. – Wir werden dann antreten und sagen: Wir sparen auch in unserem Bereich. Wenn alle den Gürtel enger schnallen sollen, dann gilt das auch für den Staat und auch für uns Abgeordnete.

(Beifall bei der CDU/CSU – Zuruf der Abg. Isabelle Vandré [Die Linke])

Wenn Sie genau verfolgt haben, was im Haushalt steht, der vor wenigen Tagen im Kabinett beschlossen worden ist, dann wissen Sie: Wir nehmen im Haushalt große Einsparungen vor, insbesondere auch im Bereich der Subventionen. Wir bauen staatliches Personal ab, in dieser Legislaturperiode 8 Prozent. Mit der heutigen Entscheidung setzen wir auch die Diätenerhöhung aus. Verehrte Kolleginnen und Kollegen, das ist ein Signal an die Menschen in unserem Land: Es muss sich etwas ändern, damit es wieder besser wird. Wir wollen, dass sich etwas ändert, und wir

wollen, dass die Menschen dafür Akzeptanz haben. Die Entscheidung heute ist gedacht als eine Maßnahme dafür, auch bessere Akzeptanz für diese schwierigen Entscheidungen zu bekommen. Denn wir wollen, dass Deutschland wieder vorne steht – nicht nur im Fußball, sondern auch in allen anderen Rankings. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)